

## Einführung

Der französische Gambist Sainte-Colombe lebte in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Paris. Obwohl er auf die Entwicklung der französischen Gambenmusik großen Einfluss gehabt hat, sind seine Lebensumstände fast vollständig im Dunkeln. Alles, was man weiß oder vermutet, hat François-Pierre Goy in den Einführungen zu seinen Faksimile-Ausgaben der Solostücke zusammengetragen<sup>1</sup>. Daher hier nur soviel: Sainte-Colombes Lehrer war Nicolas Hotman (†1663), seine wichtigsten Schüler waren Jean Rousseau (1644–ca.1699), und Marin Marais (1656–1728).

Die *Concerts a deux Violes Esgales* von Sainte-Colombe wurden 1973 in einer wissenschaftlichen Ausgabe veröffentlicht<sup>2</sup>. Da diese Ausgabe für den praktischen Gebrauch nicht tauglich ist, hat Edition Güntersberg es sich zur Aufgabe gemacht, einige der insgesamt 67 *Concerts* separat herauszugeben. Das vorliegende erste Heft enthält die drei *Concerts*, die in dem Film „Die siebte Saite“ – zumindest teilweise - vorkommen<sup>3</sup>, und die dadurch einer größeren Öffentlichkeit bekannt geworden sind.

Unsere Ausgabe basiert auf der Quelle der *Concerts*. Sie liegt in der Bibliothèque nationale de France, Paris, unter der Signatur **Rés. Vma ms. 866**. Das Manuskript umfasst etwa 170 eng beschriebene Seiten, die mit einem ausführlichen Inhaltsverzeichnis beginnen, das den Titel *Concerts a deux Violes Esgales du Sieur de Ste colombe* hat. Die Notation ist in Partiturform. Der Schreiber ist nicht bekannt, aber man nimmt an, dass es sich um einen professionellen Kopisten gehandelt hat; es ist derselbe, der auch das Tournus-Manuskript für Sologambe<sup>4</sup> geschrieben hat. Man geht davon aus, daß beide Manuskripte ca. 1690–1700 entstanden sind.

Es ist unser Ziel, den originalen Notentext so genau wie möglich wiederzugeben, aber auch eine Ausgabe für den praktischen Gebrauch zu schaffen. Unsere Übertragung in die heutige Notenschrift haben wir ausführlich in unserer Ausgabe der Stücke für Sologambe beschrieben<sup>5</sup>, so dass wir uns hier auf einige Hinweise beschränken können. Wir übernehmen die Vorzeichen aus der Vorlage. Sie gelten also nur für den Ton vor dem sie stehen mit den üblichen Einschränkungen. Warnungsvorzeichen und von uns vorgeschlagene Vorzeichen stehen klein über der Note. Die originalen Schlüssel behalten wir bei, wir ersetzen allerdings die selten vorkommenden F5- und C1-Schlüssel durch Bass- bzw. Altschlüssel. In vielen Fällen stimmt die Anzahl der Noten im Takt nicht mit dem Metrum überein. Hier sind besonders die Achtelketten zu nennen, die in unserem Druck durch verkleinerte Noten mit Fähnchen dargestellt werden und die man sehr schnell mit einzelnen kurzen Bogenstrichen spielt. Es gibt auch taktstrichlose Abschnitte. Jedes *Concert* besteht aus einzelnen Abschnitten, die zum Teil wiederholt werden sollten, da es sich um Tanzsätze handelt. Da das Manuskript diese Wiederholungen jedoch nicht konsequent bezeichnet, haben wir Wiederholungszeichen und Doppelstriche eingefügt. Zum Vergleich zeigen wie die originalen Endemarkierungen klein über dem System an: Taktstrich |, Doppelstrich ||, Doppelstrich mit vier Punkten dazwischen |:|, „Schlussschnörkel“ |||. Falls wir Fehler korrigieren oder andere Änderungen vorschlagen, ist dies durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Manche Regelverletzungen in der Musik Sainte-Colombes machen das Zusammenspiel schwierig. Die beiden Stimmen sind jede für sich eher linear angelegt. Es gibt Takte, in denen sie melodisch und/oder rhythmisch nicht recht zusammenzupassen scheinen bis sich „das Missverständnis“ im

<sup>1</sup> François-Pierre Goy (Herausgeber), *Jean (?) de Sainte-Colombe, Recueil de pièces pour basse de viole seule, ca 1690*, (Paris: Minkoff, 1998).

François-Pierre Goy (Herausgeber), *Jean (?) de Sainte-Colombe, Recueil de pièces pour basse de viole seule, ca 1680*, (Genf: Minkoff, 2003).

<sup>2</sup> Paul Hooreman (Herausgeber), *Concerts a deux violes esgales du Sieur de Sainte-Colombe* (Paris: Société Française de Musicologie, 1973 und 1998).

<sup>3</sup> *Tous les matins du monde*, Audio-CD, Valois 1991, V 4640., Nr. 4 *Gavotte du Tendre*: Concert III, Nr. 7 *La Retour*: Concert XLI, Nr. 12 *Les pleurs*: Concert XLIV.

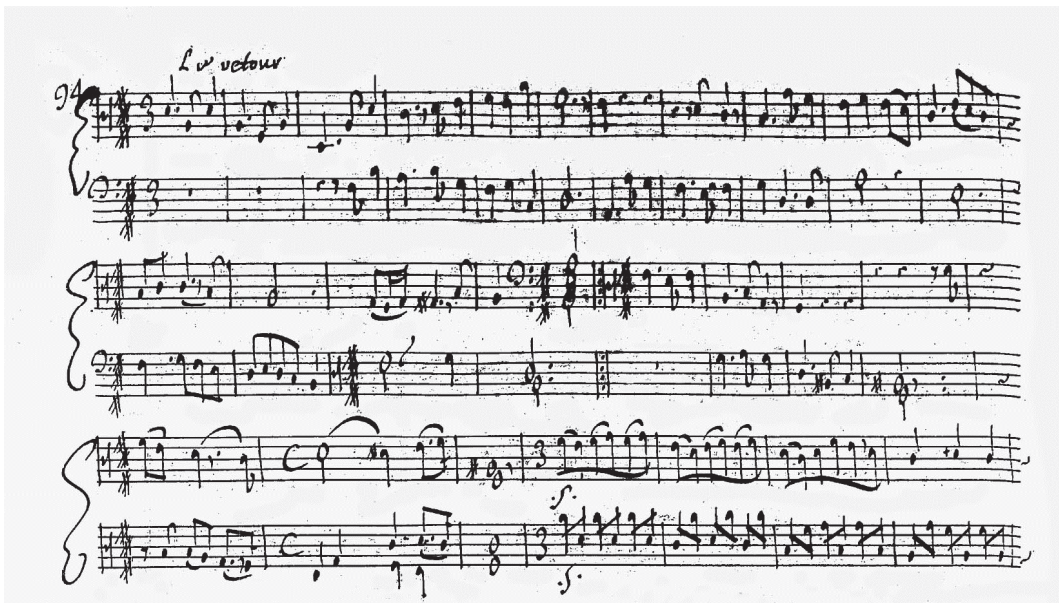
<sup>4</sup> F-TNm Ms. M.3, Bibliothèque municipale de Tournus, 143 Stücke für Viola da Gamba solo von Sainte-Colombe.

<sup>5</sup> Günter und Leonore von Zadow (Herausgeber), *Sainte-Colombe, Pour la Basse, Die Stücke für Viola da Gamba solo in der Bibliothèque municipale von Tournus* (Güntersberg, Heidelberg 2013), G231

nächsten Takt in Wohlgefallen auflöst. Wir denken, dass die Spieler diese Stellen nicht als Problem ansehen sondern sie vielmehr bewusst auskosten sollten. Wir wünschen viel Freude bei der Auseinandersetzung mit dieser ungewöhnlichen Musik.

Wir danken Geneviève Bégou und Michael O’Loughlin für ihre Hilfe bei der Übersetzung der Einträge im Inhaltsverzeichnis und Monika Schwamberger für ihr Korrekturspiel.

Günter und Leonore von Zadow  
Heidelberg, Juli 2013



Beginn des Concerts XLI: Le retour  
*Beginning of the Concert XLI: Le retour*

## Introduction

The French gambist Sainte-Colombe lived in Paris during the second half of the seventeenth century. Although he had a great influence on the development of French viol music, the details of his personal circumstances are largely obscure. In the introductions to the facsimile editions of the solo pieces, François-Pierre Goy compiled everything that is known or presumed.<sup>6</sup> Therefore, here the basic facts: Sainte-Colombe’s teacher was Nicolas Hotman (*d* 1663), his most prominent pupils were Jean Rousseau (1644–ca.1699) and Marin Marais (1656–1728).

The Sainte-Colombe’s *Concerts a deux Violes Esgales* were published in a scholarly edition in 1973.<sup>7</sup> Because this edition is not suitable for practical use, Edition Güntersberg has taken upon itself the task of publishing separate editions of some of the sixty-seven *concerts*. The present first volume contains the three *concerts* that are performed – at least partly – in the movie *Tous les matins du monde* (“All the Mornings of the World”),<sup>8</sup> and in that way have become known to a wider audience.

Our edition is based on the source of the *Concerts*, which is found in the holdings of the Bibliothèque nationale de France under the call number **Rés. Vma ms. 866**. The manuscript consists of some 170 densely written pages that begin with a detailed table of contents bearing the title *Con-*

<sup>6</sup> Jean (?) de Sainte-Colombe, *Recueil de pièces pour basse de viole seule, ca 1690*, ed. by François-Pierre Goy (Paris: Minkoff, 1998); idem, *Recueil de pièces pour basse de viole seule, ca 1680*, ed. by François-Pierre Goy (Geneva: Minkoff, 2003).

<sup>7</sup> Sainte-Colombe, *Concerts a deux violes esgales du Sieur de Sainte-Colombe*, ed. by Paul Hooreman (Paris: Société Française de Musicologie, 1973 and 1998).

<sup>8</sup> *Tous les matins du monde*, Audio CD, Valois (1991), V 4640; no. 4 *Gavotte du Tendre*: Concert III; no. 7 *La Retour*: Concert XLI; no. 12 *Les pleurs*: Concert XLIV.

### Table Alphanetique dans le manuscrit

Table Alphanetique des Concerts a deux Violes Esgales du Sieur de S<sup>te</sup> Colombe  
 generalement on n'a nomme les concerts qu'a raison de ce qui est exprime par le chant de  
 louverture du concert quoy qu'il y ait quelques exceptions comme on le verra en quelques  
 Endroits particuliers Au reste chaque piece de celles qui sont aprez les ouvertures : si elles  
 n'ont point de nom particulier seront appelees du nom de l'ouverture.

*Le tendre.* il y a une sarabande du tendre. une gavotte nommee La ferme. Et un menuet.

*Le retour.* parce qu'il faut retourner au signe de repetition avant [de] commencer ce qui est en  
 gigue. il y a un menuet et un balet tendre.

*Le Tombeau.* on finit sans y adiouster les chants Elizées comme contraires au reste.

### Inhaltsverzeichnis im Manuskript

Zu Beginn des Manuskripts F-Pn Rés. Vma ms. 866 hat der Kopist ein alphabetisches Verzeichnis  
 aller *Concerts a deux Violes Esgales* eingefügt. Wir geben hier dessen Anfang und die Einträge für  
 die *Concerts* dieses Heftes wieder (ohne die Angabe der Seitenzahlen im Manuskript).

Alphabetisches Verzeichnis der *Concerts* für zwei gleiche Gamben von Herrn de Sainte-  
 Colombe. Im allgemeinen sind die *Concerts* nach dem Titel des Eingangsstückes benannt. Es  
 gibt aber einige Ausnahmen, wie man an einigen besonderen Stellen sehen kann. Die Stücke,  
 die auf das Eingangsstück folgen, haben entweder einen eigenen Titel, oder sie sind nach dem  
 des Eingangsstückes benannt.

*Das zarte [Stück].* Es enthält eine *Sarabande du tendre*, eine Gavotte mit dem Titel *Die Ent-  
 schiedene* und ein Menuett.

*Die Rückkehr,* weil man zum Wiederholungszeichen zurückkehren muss, bevor man die Gi-  
 gue beginnt. Es folgt ein Menuet und ein zartes Balett.

*Die Grabrede.* Man beendet dieses Stück [am besten] ohne die elysischen Gesänge noch an-  
 zufügen, da dieser Teil [im Charakter] zu dem Übrigen nicht passt.

[Im Manuskript steht „FIN“ zu Beginn von *joy des Elizées.*]

### Table of contents in the manuscript

At the beginning of the manuscript F-Pn Rés. Vma ms. 866 the copyist has included an alphabetical  
 index of all *Concerts a deux Violes Esgales*. Here we cite the beginning of the index and the entries  
 for the *concerts* in this present volume, without reproducing the page numbers in the manuscript.

Alphabetical index of the concerts for two equal viols by Mr. de Sainte-Colombe. In general  
 the concerts are named after the title of the first piece. However, there are some exceptions as  
 can be seen at some particular places. The pieces after the first either have their own title or  
 they are named after the first piece.

*The tender [piece].* It contains a *saraband du tendre*, a gavotte with the title *The Resolute*, and  
 a minuet.

*The return,* because you have to return to the repeat sign before starting the gigue. A minuet  
 and a tender ballet follow.

*The Tombeau.* You end this piece [preferably] without adding the Elysian songs, as this part  
 does not match [the character of ] the rest.

[In the manuscript "FIN" is written at the beginning of *joy des Elizées.*]